

Τελετὴ Κοπῆς Βασιλόπιττας  
Feier des Anschneidens der Vassilopitta



Erzeigt hast du dich der Kirche als unerschütterliche Stütze,  
hast allen Sterblichen gezeigt das sichere Reich  
und es besiegelt mit deinen Lehrsätzen.  
Du hast den Himmel aufgezeigt, o Heiliger Basilios!

Kontakion des heiligen Basilios im 4.Ton von Romanos dem Meloden

Das Leben des Hl. Basilios ist entnommen aus:  
Das Synaxarion, Die Leben der Heiligen der Orthodoxen Kirche,  
hrsg. vom Kloster des Hl. Johannes des Vorläufers,  
Chania (Kreta) 2005-2006, Bd. I, S. 536-541.

Die Gebetstexte sind entnommen der:  
Ἐκδόσις τῆς Ἀποστολικῆς Διακονίας τῆς Ἐκκλησίας τῆς Ἑλλάδος,  
Ἀθήναι 1994.

Zusammenstellung und (teilweise) Übersetzung: G. Wolf  
mit der freundlichen Unterstützung durch Vr. Ambrosius Koutsouridis.

Vorläufige Übersetzung bis zur endgültigen Ausgabe  
der liturgischen Texte in deutscher Sprache.

Texte in deutscher und griechischer Sprache für den Gemeindegebrauch  
Deutschsprachige Kirchengemeinde „Hl. Apostel Andreas“ zu München in  
der griechisch-orthodoxen Metropole von Deutschland  
Griechisch-orthodoxes bischöfliches Vikariat in Bayern  
Ausgabe 06/2011

**Gedächtnis unseres Vaters unter den Heiligen, Basilios des Großen, Erzbischof von Cäsarea in Kappadokien  
am 1. Januar**

**D**er Hl. Basilios wurde 329 im kappadokischen Cäsarea geboren, in einer reichen und angesehenen Familie, deren größter Ruhm darin besteht, das Gewand der Kirche geschmückt zu haben mit den Juwelen einer ganzen Reihe von Heiligen. Einer seiner Vorfahren mütterlicherseits errang die Krone des Martyriums, seine Großeltern väterlicherseits bekannten Christus zur Zeit der Verfolgung Maximians (um 305) und lebten sieben Jahre als Flüchtlinge in der pontischen Bergwildnis. Seine Eltern, der Hl. Basilios d. Ältere und die Hl. Emmelia (30.5.), machten sich einen Namen durch ihre Tugend, ihre Wohltätigkeit und dafür, dass sie ihre zehn Kinder auf den Weg der Heiligung führten. Seine Schwester, die Hl. Makrina (19.7.), das eigentliche geistige Oberhaupt der Familie, gab ihrer Mutter und ihren Brüdern den Ansporn zum Eintritt in das mönchische Leben. Vier von ihnen wurden Heilige: Basilios, Gregor von Nyssa (10.1.), Petros von Sebaste (9.1.) und Naukratios (8.6.).



Seine Kindheit verbrachte der Hl. Basilios in Neocäsarea im Pont. Die Samen des orthodoxen Glaubens empfing er von seiner Mutter Emmelia und seiner Großmutter Makrina d. Älteren, Jüngerin des Hl. Gregor des Wundertäters (17.11.). Unter der Anleitung seines Vaters, der ein berühmter Rhetor war, machte er rasche Fortschritte in den profanen Wissenschaften. Nach dessen Tod setzte er seine vielseitigen Studien fort in den berühmten Bildungsstätten von Neocäsarea in Palästina, Konstantinopel und schließlich in Athen, wo er eine innige geistige Freundschaft schloss mit

dem Hl. Gregor dem Theologen (25.1.). Alles war ihnen gemeinsam: das Streben nach Gott als dem höchsten Ziel, die Abneigung gegen weltliches Treiben, der unersättliche Durst nach wahren Wissen und Weisheit, die Schärfe ihres Denkens und die Meisterschaft im sprachlichen Ausdruck, vor allem aber der heilige Kampf um die christliche Vollkommenheit, so dass man glaubte, es seien die beiden eine einzige Seele in zwei Körpern, obwohl sie sich dem Charakter nach stark unterschieden. Mit den Waffen der profanen Wissenschaften selbst, die sie meisterhaft beherrschten, verhalfen Basilios und Gregor der Torheit des Kreuzes zum Sieg, an derselben Stätte, wo der Apostel Paulus verächtlich abgewiesen worden war von den hochmütigen Sophisten.

Als Basilios seine Studien abgeschlossen hatte, kehrte er 356 in seine Heimat zurück. Dort hatten seine Schwester Makrina und seine Mutter Emmelia den Familiensitz in Annesis inzwischen in ein Frauenkloster umgewandelt, und seine Brüder lebten ebenfalls als Mönche in einem nahegelegenen Männerkloster. Makrinas flammende Ermahnungen, das Beispiel der unter dem Einfluss von Eustathios von Sebaste seit kurzem in Kappadokien niedergelassenen Asketen und besonders sein vertieftes Studium des Evangeliums bewogen Basilios, sich abzuwenden von der glänzenden Rhetorenlaufbahn, die ihm offenstand, und die hl. Taufe zu empfangen.<sup>1</sup> Dann machte er sich auf, um einen geistigen Vater zu finden, der ihn auf dem Weg der Askese führen konnte. Er unternahm eine ausgedehnte Reise zu den ehrwürdigen Zentren der wahren Philosophie – den Wüsten Ägyptens, Palästinas, Syriens und Mesopotamiens, wo er die asketischen Heldentaten und göttlichen Tugenden der Himmelsbürger bewundern konnte, die sich dort hervortaten. Einer fleißigen Biene gleich sammelte er bei allen das Beste, das er finden konnte und erwarb sich so eine gründliche Kenntnis der Kunst der Askese. Doch dann galt es, dieselbe in die Tat umzusetzen. Den geeigneten Ort hierfür fand er in der Nähe des Familienklosters von Annesis, in einem unbewohnten, stillen Tal jenseits des Flusses Iris, einem wahren irdischen Paradies, wo er zusammen mit seinem inzwischen aus Athen hergelockten Freund Gregor einige Zeit als Einsiedler lebte, frei von jedem Besitz und Komfort, ganz hingegen an Gebet und Schriftstu-

---

<sup>1</sup> Damals war es weit herum üblich, die Taufe bis zum Alter von mindestens 30 Jahren hinauszuschieben. Später bekämpfte der Hl. Basilios selbst diese Verzögerung des Eintritts in die Kirche.

## Feier des Anschneidens der Vassilopitta

dium, im Wechsel mit einfacher Handarbeit.<sup>2</sup> Sein einziger Schatz war das Kreuz, das er mit seiner ganzen Lebensweise umfing, durch die Askese, indem erlebte wie ein Körperloser, und durch Geduld in der Krankheit, die seine ständige Begleiterin blieb bis zu seinem frühen Tod. Bald kamen viele Besucher zu ihm, Mönche, Laien, selbst Kinder, die er stets mit großer Zärtlichkeit empfing.<sup>3</sup> Viele dieser Besucher begehrten, das engelgleiche Leben mit ihm zu teilen, und deshalb begann er für sie seine berühmten Mönchsregeln zu verfassen, die sowohl im Osten als auch im Westen als eigentliche Charta des Mönchtums gelten.<sup>4</sup> Trotz seiner Jugend (er war damals kaum 30 Jahre alt) legte er Gesetze nieder mit der Autorität und Sicherheit eines Greises und erwies damit seinen tiefen Einblick in die menschliche Seele, die Gott ihm gewährt hatte. Basilios korrigierte die asketischen Übertreibungen der Jünger von Eustathios von Sebaste, indem er auf dem gemeinschaftlichen Leben beharrte, unter der Leitung eines einzigen Vaters als lebendigem Abbild Christi. Er betonte auch die Notwendigkeit des Vollständigen Verzichts auf Eigenbesitz und Eigenwillen, der Liebe und Achtung gegenüber den anderen sowie der gottesfürchtigen Einhaltung der Gebote des Evangeliums im orthodoxen Glauben.

360 wurde Basilios nach Cäsarea zurückgerufen und zum Diakon geweiht. Er wohnte dem Konzil von Konstantinopel bei, wo er mit Schmerzen feststellen musste, wie sehr die arianische Häresie in allen ihren Varianten die Kirche Christi quälte. Da Basilios' Bischof Dianos sich fortreißen ließ zur Unterzeichnung einer Formel, die die Häretiker begünstigte, brach Basilios mit ihm und kehrte in seine Einsiedelei zurück, wo bald darauf Gregor zu ihm stieß, auf der Flucht nach seiner erzwungenen Weihe zum Priester. 363 empfing Basilios seinerseits die Priesterweihe und fuhr fort mit der Organisation des kappadokischen Mönchtums, dem er eine feste Ordnung gab für den klösterlichen Alltag, die liturgischen Dienste, die Be-

---

<sup>2</sup> Wehmütig erinnert sich der Hl. Gregor an jene beschauliche Zeit in seinem Brief 2 an denn Hl. Basilios. (Dt in: Gregor v. Nazianz, Briefe, BGL Bd 13, Hiersemann Verlag Stuttgart 1981.) Dem Hl. Gregor verdanken wir auch die ausführlichste Beschreibung des Lebens des Hl. Basilios (in Rede 43, Gr.-Franz. in : SC 384).

<sup>3</sup> Der Hl. Basilios wird auch als Beschützer der Kinder verehrt, ähnlich wie der Hl. Nikolaus im Westen.

<sup>4</sup> Dt: Basilios v. Cäsarea, Die Mönchsregeln, übers. K.S.Frank, Eos Verlag St. Ottilien 1981. Im Prolog zu seiner Regel anerkennt der Hl. Benedikt von Nursia (14.3.), dass er sich sehr weitgehend inspirieren ließ von „unserem Vater Basilios“.

ziehungen zur Umwelt und zwischen den Klöstern untereinander. Obwohl er entschieden dem Koinobion den Vorzug gab, ließ er auch dem Eremitentum seinen Platz und gründete ins der Nähe jedes Gemeinschaftsklosters Eremitenzellen, zur gegenseitigen Unterstützung der Einsiedler und Klostermönche.

Als 365 der fanatische Arianer Valens Kaiser wurde, entschloss sich Basilios, seine monastische Familie zu verlassen, um aktiv am Kampf für den wahren Glauben teilzunehmen. Er wurde mit der Unterweisung des Volkes von Cäsarea betraut und lehrte es in einer Reihe bewunderswerter Homilien, in der Schöpfung die Weisheit Gottes zu erkennen (Homilien über das Sechstageswerk)<sup>5</sup>, und flößte ihm die Liebe zur wahren Schönheit ein, die die Seele durch Übung der Tugenden und Schriftstudium erlangt (Homilien über die Psalmen)<sup>6</sup>. Bei der großen Hungersnot von 367 verteilte er seinen letzten Besitz, öffnete durch die unwiderstehliche Kraft seiner Predigten die Speicher der Reichen und widmete sich bis zur Erschöpfung der Organisation von Hilfsaktionen. Tausende von Menschen wurden vor dem Tod gerettet und bewahrten ihm so große Dankbarkeit, dass seine Wahl zum Erzbischof von Cäsarea im Jahr 370, die sich wegen der Intrigen der Häretiker äußerst schwierig gestaltete, von den Gläubigen mit Jubel aufgenommen wurde.

Doch der neue Metropolit war auf Kampf gefasst und machte sich sogleich daran, die Rechtgläubigkeit und Disziplin unter seiner Priesterschaft und den von ihm abhängigen Bischöfen zu festigen. Als Valens sah, dass Cäsarea mit Alexandria zusammen wie eine feste Burg seinen Machenschaften trutzte, beschloss er, sich persönlich dorthin zu begeben, und sandte als Vorhut den Präfekten Modestus zu Basilios, um den unerschrockenen Bischof zu unterwerfen, zuerst mit Schmeicheleien, dann mit der Drohung der Güterbeschlagnahme, des Exils, der Tortur und schließlich des Todes.

„Suche dir andere Drohungen“, antwortete der furchtlose Basilios, „denn nichts von dem, was du mir hier androhnst, kann mich berühren. Wahrlich, einer, der nichts besitzt, fürchtet sich nicht vor der Beschlagnahme, es sei denn, es liege dir an diesen schmähhlichen Fetzen hier, die ich trage, oder an einigen Büchern, denn das sind die einzigen Güter, die ich

<sup>5</sup> Dt. in: BKV 1/ 47, Münehen 1925.

<sup>6</sup> EPE, Bas. Bd 5-7.

## Feier des Anschneidens der Vassilopitta

besitze. Was das Exil angeht, so kenne ich keines, bin ich doch an keinen Ort gebunden. Jener, den ich bewohne, gehört mir eicht, und ich betrachte mich als zuhause an jedwelchem Ort, an den man mich schickt. Besser gesagt, ich betrachte die ganze Erde als Gott gehörend und fühle mich als Fremder, wo immer ich bin. Was die Torturen angeht, wo wirst du sie anwenden? Ich habe keinen Leib, der stark genug ist, ihnen standzuhalten... Was schließlich den Tod betrifft, so werde ich ihn als eine Gunst empfangen, denn er wird mich schneller zu Gott führen, für Den ich lebe, für Den ich wirke, für Den ich schon mehr als halbtot bin und nach Dem ich seit langem schmachte.“ Verblüfft und entwaffnet, bekannte der Präfekt, dass er noch nie solche Worte vernommen habe. — „Das rührt daher“, entgegnete ihm der Hl. Basilius, „dass du noch nie mit einem Bischof zu tun hattest.“ Durch das Gebet des Heiligen später von einer Krankheit geheilt, wurde Modestus sein Freund und eifriger Bewunderer.

Ein anderes Mal, als die Arianer drohten, sich der Kirche von Nikäa zu bemächtigen, schlug der Hl. Basilius wie ein zweiter Elias (3Kön 18,20-40) vor, dass jede der beiden Parteien vor den verriegelten Türen der Kirche ihre Gebete erheben sollen. Jene der Häretiker blieben wirkungslos, doch als der Heilige seine Hände zu Gott erhob, erbebt sogleich die ganze Kirche auf ihren Fundamenten und die Türen öffneten sich selbst, unter den Jubelrufen des Volkes (Gedächtnis dieses Wunders am 19.1.). Als Valens eines Tages, während der Feier der Theophanie, die Kathedrale von Cäsarea betrat, war er so beeindruckt von der Majestät des Hl. Basilius, der wie der Hohepriester unseres Heils, Jesus Christus, selbst vor dem Altar stand, dass er nicht umhin konnte, ihm mit den Gläubigen zusammen seine Gabe darzubringen. Etwas später, als man ihm den Verbannungsbefehl gegen den Heiligen zur Unterzeichnung brachte, zerbrach ihm dreimal die Feder in der Hand. Erschreckt durch diese Zeichen, hörte er auf, den Bischof zu bedrängen. Nichtsdestoweniger fuhr er fort mit seiner Politik und teilte Kappadokien in zwei Metropolien auf, um Basilius' Einfluss zu beschränken. Doch dieser antwortete sogleich mit der Schaffung neuer Bistümer in dem Teil, der ihm verblieben war, die er mit verlässlichen Hierarchen besetzte (seinen Bruder Gregor in Nyssa, Gregor den Theologen in Sasima).

Auf doktrinaler Ebene machte sich Basilius, nachdem er bereits die extremen Arianer widerlegt hatte (in seiner Abhandlung Gegen Eunomios,

364)<sup>7</sup>, an den Kampf gegen die Semi-Arianer (Homöousianer), die trotz ihrer scheinbaren Nähe zu den Orthodoxen deren Lage durch endlose persönliche Streitigkeiten erschwerten. Er war auch der erste der orthodoxen Väter, der gegen die Leugner der Göttlichkeit des Heiligen Geistes (Pneumatomachen) auftrat und offen erklärte, dass der Heilige Geist im vollen Sinne Gott ist, von der gleichen Natur wie der Vater und der Sohn. Selbst vom Geist Gottes inspiriert, durch die Gnade teilhabend am Mysterium der unaussprechlichen Einheit der drei Personen der Hl. Dreiheit, erkannte der Hl. Basilius den rechten Augenblick und die rechte Art, die Grundbegriffe der orthodoxen Theologie (Wesen, gr. οὐσία, und Hypostase) darzulegen, was er mit unvergleichlicher Präzision und Klarheit tat, ohne sie je zu trennen vom Mysterium unserer Erlösung und der Vergöttlichung des Menschen in Christus.<sup>8</sup>

Richtschnur der Wahrheit, machte der Hl. Basilius seinen Einfluss weit über die Grenzen seiner Metropole hinaus geltend. Wie ein Adler überwachte er aus der Höhe seiner geistigen Schau alles, breitete seine schützenden Flügel über alle Kirchen aus, die in Not waren. Deshalb reiste er viel, und wenn er wegen seinen häufigen Krankheiten dazu außerstande war, zeigte er den Weg durch eine umfassende Korrespondenz, die einer der kostbarsten Schätze der patristischen Literatur geblieben ist.<sup>9</sup> Bei all dieser Tätigkeit blieb er aufmerksamer Hirte seiner geistigen Herde und barmherziger Vater jedes einzelnen seiner Gläubigen. Seine Milde gegen die Armen war grenzenlos. Noch als Priester baute er am Rande von Cäsarea eine große Wohltätigkeitseinrichtung, eine richtiggehende Stadt der Nächstenliebe, die sogenannte „Basiliada“ mit einer Kirche, umringt von Hospizen, einem Aussätzigenheim, einer Schule usw. Der Heilige selbst pflegte dort oft die Kranken, selbst die Aussätzigen.

Wenn der Hl. Basilius predigte, so berichtet der Hl. Ephrem der Syrer (28.1.), pflegte ihn eine lichte weiße Taube erhabene Worte ins Ohr zu murmeln, und wenn er das hl. Opfer darbrachte, wurde er wie eine Feuer säule, die sich von der Erde bis zum Himmel erhob. Unsere Kirche zele-

<sup>7</sup> Gr.-Franz. Contre Eunome, SC 299 u. 305.

<sup>8</sup> Dt: Basilius v. Cäsarea, Über den Hl. Geist, Fontes Christiani Bd 12, Herder Freiburg 1993

<sup>9</sup> Dt: Basilius v. Cäsarea, Briefe, 3 Bde, BGL Bde Nr. 3,32,37, Hiersemann Verlag Stuttgart 1973-1991.



## Feier des Anschneidens der Vassilopitta

briert bis heute die Liturgie, die nach ihm benannt ist,<sup>10</sup> und benutzt die von ihm verfassten theologisch überaus reichen und tief sinnigen Gebete. Er trug auch viel bei zur Entwicklung der Heiligenfeste und der Reliquienverehrung.

Lehrer der Ökumene, Leuchte des orthodoxen Glaubens, Vater der Mönche, Ernährer der Armen, Helfer all jener, die auf Gott hoffen, war der Hl. Basilios das perfekte Vorbild eines Bischofs, ein lebendiges Abbild Christi, Der sich durch ihn allen zu allen machte, durch seine Worte sprach und durch sein Wirken die Schätze Seiner Liebe verteilte an die Menschen. Doch als Mensch erlebte der Hl. Basilios nur Misserfolge, Verleumdungen und Betrübnisse aller Art. Trotz seiner Bemühungen grassierte die Häresie, und erst ein Jahr vor seinem Tod, nachdem Valens 378 im Kampf gegen die Goten umgekommen war, bestieg der fromme Theodosios (17.1.) den Kaiserthron und begann die Arianer zu vertreiben und die orthodoxen Bischöfe auf ihre Sitze zurückzurufen. Die Krönung seines Kampfes am 2. Ökumenischen Konzil von 381 in Konstantinopel erlebte der Hl. Basilios nicht mehr. Erschöpft von Krankheiten und Entbehrungen, übergab er am 1.1.379 im Alter von nur 50 Jahren seine apostolische Seele in Gottes Hand. Sein Begräbnis, unter Anteilnahme einer riesigen Volksmenge, war sein Triumph. Es war, als ob man sich zur Zweiten Parusie versammelt hätte, und mehrere Wunder geschahen. Seinem Namen gemäß nimmt der Hl. Basilios jetzt einen „königlichen“ („Basilios“ bedeutet „der Königliche“) Platz ein am Hof der hl. Väter, ganz nahe beim Thron des himmlischen Königs.

---

<sup>10</sup> Die Liturgie des Hl. Basilios wird zehnmal im Jahr gefeiert: heute an seinem Fest, am Vortag der großen Feste des Herrn (Geburt Christi, Theophanie, Pascha), an den ersten fünf Sonntagen der Großen Fastenzeit und am Großen Donnerstag. Ihre Anaghora ist sicherlich die dichteste und vollkommenste theologische Darstellung der Geschichte unseres Heils.

**ΤΕΛΕΤΗ  
ΚΟΠΗΣ ΒΑΣΙΛΟΠΙΤΤΑΣ**

**Ὁ Διάκονος·**

Εὐλόγησον, Δέσποτα.

**Ὁ Ἱερεὺς·**

Εὐλογητὸς ὁ Θεὸς ἡμῶν, πάντοτε· νῦν καὶ ἀεὶ καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰῶνων.

**Ὁ Χορὸς·** Ἀμήν.

**Ἀπολυτίκιον τῆς ἑορτῆς. Ἦχος α'.**

Μορφὴν ἀναλλοιώτως ἀνθρωπίνην προσέλαβες, Θεὸς ὢν κατ' οὐσίαν πολυεύσπλαγχνε Κύριε· καὶ νόμον ἐκπληρῶν, περιτομὴν θελήσει καταδέχῃ σαρκικὴν, ὅπως παύσης τὰ σκιῶδη καὶ περιέλῃς τὸ κάλυμμα τῶν παθῶν ἡμῶν. Δόξα τῇ ἀγαθότητι τῇ σῆ· δόξα τῇ εὐσπλαγχνίᾳ σου· δόξα τῇ ἀνεκφράστῳ, Λόγε, συγκαταβάσει σου.

**Τὸ Ἀπολυτίκιον τοῦ Ἁγ. Βασιλείου.**

**Ἦχος α'.**

Εἰς πᾶσαν τὴν γῆν ἐξῆλθεν ὁ φθόγγος σου, ὡς δεξαμένην τὸν λόγον σου· δι' οὗ θεοπρεπῶς ἐδογματίσας, τὴν φύσιν τῶν ὄντων ἐτράνωσας, τὰ τῶν ἀνθρώπων ἤθη κατεκόσμησας. Βασιλείον ἱεράτευμα, πάτερ ὅσιε, Χριστὸν τὸν Θεὸν ἰκέτευε δωρήσασθαι ἡμῖν τὸ μέγα ἔλεος.

**Feier  
des Anschneidens der Vassilopitta**

**Diakon:**

Segne, Vater.

**Priester:**

Gepriesen sei unser Gott, allezeit, jetzt und immerdar und in die Ewigkeit der Ewigkeit.

**Chor:** Amin.

**Apolytikion des Festes im 1. Ton**

Menschengestalt hast Du angenommen, ohne ein anderer zu werden, der Du bist Gott von Natur aus, vielbarmherziger Herr, hast das Gesetz erfüllt und willig zugelassen die Beschneidung des Fleisches, auf daß Du das Schattenhafte brächtest zu Ende und von unsern Leidenschaften entferntest die Hülle. Ehre sei Deiner Güte, Ehre Deiner Barmherzigkeit, Ehre, o Logos, deinem nicht beschreibbaren Herabstieg.

**Apolytikion des Heiligen Basileios  
im 1. Ton**

Über die ganze Erde ging aus dein Schall, soweit sie annahm dein Wort. Durch dieses hast gottwürdig du gelehrt und die Natur der Dinge erklärt. Die Sitten der Menschen hast du geordnet. Königliches Priestertum, frommer Vater, bitte Christus Gott, daß uns geschenkt werde das große Erbarmen.

**Τὸ Κοντάκιον τῆς Ἰνδίκτου.**

**Ἦχος δ΄. Ὁ ὑψωθείς.**

Ὁ τῶν αἰῶνων ποιητῆς καὶ Δεσπότης, Θεὲ τῶν ὄλων ὑπερούσιε ὄντως, τὴν ἐνιαύσιον εὐλόγησον περίοδον, σώζων τῷ ἐλέει σου τῷ ἀπειρῷ Οἰκτίρμον, πάντα τοὺς λατρεύοντάς σοι τῷ μόνῳ Δεσπότη, καὶ ἐκβοῶντας φόβῳ· Λντρωτά, εὐφορον πᾶσι, τὸ ἔτος χορήγησον.

**Ὁ Διάκονος·**

Ἐλέησον ἡμᾶς, ὁ Θεός, κατὰ τὸ μέγα ἔλεός σου, δεόμεθά σου, ἐπάκουσον καὶ ἐλέησον.

**Ὁ Χορός·** Κύριε, ἐλέησον (γ') μεθ' ἐκάστην Δέησιν.

**Ὁ Διάκονος·**

Ἐτι δεόμεθα ὑπὲρ τῶν εὐσεβῶν καὶ ὀρθοδόξων χριστιανῶν.

Ἐτι δεόμεθα ὑπὲρ τοῦ Ἀρχιεπισκόπου ἡμῶν (**τοῦ δεῖνος**) καὶ πάσης τῆς ἐν Χριστῷ ἡμῶν ἀδελφότητος.

Ἐτι δεόμεθα ὑπὲρ τοῦ εὐσεβοῦς ἡμῶν Ἐθνους, πάσης Ἀρχῆς καὶ Ἐξουσίας ἐν αὐτῷ, τοῦ κατὰ ξηράν, θάλασσαν καὶ ἀέρα φιλοχρίστου ἡμῶν στρατοῦ.

Ἐτι δεόμεθα ὑπὲρ τοῦ εὐλογηθῆναι τὸν νέον ἐνιαυτὸν τῆς χρηστότητος τοῦ Κυρίου καὶ γενέσθαι αὐτὸν εἰρηνικὸν καὶ σωτήριον.

Ἐτι δεόμεθα ὑπὲρ ... (**καὶ μνημονεῦει τῶν ὑπὲρ ὧν γίνεται ἡ κοπὴ τῆς Βασιλόπιττας**) τῶν ἀπεκδεχομένων τὸ παρὰ σοῦ μέγα καὶ πλούσιον ἔλεος.

**Ὁ Ἱερεύς·**

Ὅτι ἐλεήμων καὶ φιλάνθρωπος Θεὸς ὑπάρχεις, καὶ σοὶ τὴν δόξαν ἀναπέμπομεν, τῷ Πατρὶ καὶ τῷ Υἱῷ καὶ τῷ Ἁγίῳ Πνεύματι, νῦν καὶ ἀεὶ καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰῶνων.

**Kontaktion der Indiktion**

**im 4. Ton**

Der Du Schöpfer und Herr der Ewigkeit bist, Gott des Alls, Der über allen Wesen, segne das neue Jahr, rette in Deiner Gnade und unermesslichen Barmherzigkeit alle, die Dich, den einzigen Herrn, anbeten und in Ehrfurcht rufen: Erlöser, ein fruchtbares Jahr gewähre allen.

**Diakon:**

Erbarme Dich unser, o Gott, nach Deiner großen Barmherzigkeit; wir bitten Dich, erhöre uns und erbarme Dich.

**Chor:** Herr, erbarme Dich (3x) **nach jeder Bitte.**

**Diakon:**

Auch bitten wir für die frommen und orthodoxen Christen.

Auch bitten wir für unseren Erzbischof (**Name**) und für alle unsere Schwestern und Brüder in Christus.

Auch bitten wir für unsere frommen Völker, für die die Verantwortung tragen und die uns Regierenden, für die an Christus glaubende Truppe des Landes, der See und der Luft.

Auch bitten wir für die, die das neue Jahr der Güte des Herr segnen und dass ihnen Friede und Heil werde.

Auch bitten wir für (**und gedenken derer, für die das Anschneiden der Vassilopitta geschieht**) die hoffen auf Dein großes und reiches Erbarmen.

**Priester:**

Denn Du bist ein menschenliebender Gott und Dir senden wir den Lobpreis empor, dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und immerdar und in die Ewigkeit der Ewigkeit.

**Ὁ Χορός· Ἀμήν.**

**Ὁ Διάκονος·** Τοῦ Κυρίου δεηθῶμεν.

**Ὁ Χορός·** Κύριε, ἐλέησον.

**Ὁ Ἱερεὺς τὴν Εὐχὴν·**

Κύριε ὁ Θεὸς ἡμῶν, ὁ καιροὺς καὶ χρόνους ἐν τῇ ἰδίᾳ ἐξουσίᾳ θέμενος καὶ τὴν ζωὴν ἡμῶν εἰς χεῖρας σου διακρατῶν, ἐπάκουσον ἡμῶν δεομένων σου ἐν τῇ εὐσήμενῃ ἡμέρᾳ ταύτῃ, ἐπὶ τῇ εισόδῳ ἡμῶν εἰς τὸν νέον ἐνιαυτὸν τῆς χρηστότητός σου, καὶ εὐλόγησον τοὺς πλακοῦντας \* τούτους τοὺς προσφερομένους εἰς δόξαν σὴν καὶ τιμὴν τοῦ ἐν ἀγίοις Πατρὸς ἡμῶν Βασιλείου τοῦ μεγάλου Ἀρχιεπισκόπου Καισαρείας τῆς Καππαδοκίας. Ἐπίβλεψον μεγαλόδωρε ἐξ οὐρανοῦ ἀγίου σου καὶ κατάπεμψον ἐφ' ἡμᾶς, τοὺς τε τὰ δῶρα ταῦτα εὐτρεπίσαντας καὶ τοὺς ἐξ αὐτῶν μεταλαμβάνοντας, τὰς οὐρανίους δωρεάς σου, ὅτι ἐπὶ σοὶ ἠλπίκαμεν, τῷ ζῶντι Θεῷ, εἰς τοὺς αἰῶνας. Εὐλόγησον τὰς εισόδους καὶ ἐξόδους ἡμῶν, πλήθυνον ἐν ἀγαθοῖς τὴν ζωὴν ἡμῶν καὶ κατεύθυνον τὰ διαβήματα ἡμῶν πρὸς ἐργασίαν τῶν θείων σου ἐντολῶν, ὅτι οὐκ ἐπ' ἄρτῳ μόνῳ ζήσεται ἄνθρωπος.

Πρεσβείαις τῆς παναχράντου σου Μητρὸς, τοῦ ἐν ἀγίοις Πατρὸς ἡμῶν Βασιλείου τοῦ μεγάλου καὶ πάντων σου τῶν Ἁγίων.

\* Ἄς λεχθεῖ «τὸν πλακοῦντα τοῦτον τὸν προσφερόμενον...», ἐὰν εἶναι ἕνας καὶ μόνον.

**Ὁ Χορός· Ἀμήν.**

**Ὁ Ἱερεὺς τὴν Ἀπόλυσιν·**

Δόξα σοι, Χριστέ, ὁ Θεὸς ἡμῶν, δόξα σοι. Ὁ ἐν τῇ ὀγδόῃ ἡμέρᾳ σαρκὶ περιτμηθῆναι καταδεξάμενος, διὰ τὴν ἡμῶν σωτηρίαν, Χριστὸς ὁ ἀληθινὸς Θεὸς ἡμῶν, ταῖς πρεσβείαις τῆς παναχράντου καὶ παναμώμου ἀγίας αὐτοῦ Μητρὸς· δυνάμει

**Chor:** Amin.

**Diakon:** Lasset zum Herrn uns beten.

**Chor:** Herr, erbarme dich.

**Gebet des Priesters:**

Herr unser Gott, Der Du die Zeiten und Jahre in Deiner Macht festgelegt hast, und unser Leben aus Deinen Händen hervorquillt, erhöre uns, die wir Deiner bedürfen an diesem besonderen Tag unseres Eintritts in ein neues Jahr Deiner Güte, und segne den/die Kuchen derer, die sie zu Deiner Ehre gebracht haben und zum Lobpreis unseres Vaters Basilius des Großen, des Erzbischofs von Cäsarea in Kappadokien. Blicke herab, der Du uns so vieles schenkst, aus Deinem heiligen Himmel und sende auf uns herab Deine himmlischen Gaben, auf die, die diese Gabe(n) zurechtgemacht haben und auf die, die davon essen, denn auf Dich, den lebendigen Gott haben sie gehofft und hoffen in alle Ewigkeit. Segne unseren Eingang und Ausgang, vermehre in Deiner Güte unser Leben und lenke unsere Schritte zum Handeln nach Deinen göttlichen Geboten, denn der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Auf die Fürbitten Deiner allreinen Mutter, des Vaters unter den Heiligen Basileios des Großen und aller Deiner Heiligen.

**Chor:** Amin.

**Entlassung durch den Priester:**

Ehre sei Dir, Christus, unser Gott, Ehre sei Dir. Der sich am achten Tag herabließ im Fleische beschnitten zu werden zu unserem Heil, Christus unser wahrer Gott, durch die Fürbitten Seiner ganz

τοῦ τιμίου καὶ ζωοποιοῦ Σταυροῦ ἱκεσίαις τοῦ τιμίου, ἐνδόξου, προφήτου, Προδρομοῦ καὶ βαπτιστοῦ Ἰωάννου τῶν ἁγίων, ἐνδόξων καὶ πανευφήμεων Ἀποστόλων, τῶν ἁγίων καὶ δικαίων Θεοπατόρων, Ἰωακείμ καὶ Ἄννης, τοῦ ἐν ἁγίοις Πατρὸς ἡμῶν Βασιλείου, Ἀρχιεπισκόπου Καισαρείας Καππαδοκίας, οὐρανοφάντορος τοῦ Μεγάλου, καὶ πάντων τῶν Ἁγίων, ἐλεῆσαι καὶ σῶσαι ἡμᾶς, ὡς ἀγαθός, φιλόνητος καὶ ἐλεήμων Θεός.

Δι' εὐχῶν τῶν ἁγίων Πατέρων ἡμῶν, Κύριε Ἰησοῦ Χριστέ ὁ Θεός, ἐλέησον ἡμᾶς.

**Ὁ Χορός:** Ἀμήν.



makellosen und ganz untadeligen Mutter; durch die Kraft des kostbaren und lebensschaffenden Kreuzes, durch die Bitten des ehrwürdigen, ruhmreichen Propheten, Vorläufers und Täufers Johannes, der heiligen, ruhmreichen und hochgerühmten Apostel, der heiligen und gerechten Gottesahnen Joachim und Anna, unseres Vaters unter den Heiligen Basileios, Erzbischofs von Cäsarea in Kappadokien, des vom Himmel Erleuchteten, des Großen, und aller Heiligen, erbarme sich unser und rette uns, denn er ist ein gütiger und menschenliebender und gnädiger Gott.

Auf die Fürbitten unserer heiligen Väter, Herr, Jesus Christus, unser Gott, erbarme Dich unser.

**Chor:** Amin.

## Rezept für die Vassilopitta

Die Vassilopita ist der traditionelle Neujahrkuchen in Griechenland. Es wird eine Münze mit eingebacken und derjenige, der diese dann erhält hat im Neuen Jahr viel Glück. Es gibt regionale Unterschiede in der Rezeptur. Einige backen die Vassilopita aus Blätterteig mit deftiger Füllung (Schafskäse, Paprika, Pilze usw.), andere als Kuchen. Hier das Rezept für die Kuchenvariante.

5 Eier

300 gr. Zucker

350 gr. Mehl

1 Päckchen Backpulver

1 Päckchen Vanillezucker

125 ml Pflanzenöl

175 ml Orangensaft (oder Fanta - dann wird's lockerer)

Puderzucker zum Bestreuen.

Eier mit dem Zucker und dem Vanillezucker schaumig schlagen. Mehl und Backpulver mischen und unterrühren. Öl und Orangensaft unterrühren. Den Teig in eine Backform füllen (Münze nicht vergessen) und im vorgeheizten Backofen bei ca. 175° für ungefähr 40-50 Minuten backen. Den erkalteten Kuchen mit Puderzucker bestreuen. Der Dekoration sind hier keine Grenzen gesetzt, z.B. die Jahreszahl des neuen Jahres vor dem Bestreuen mit Puderzucker als Schablone auflegen. Es muss auch keine runde Springform sein – eine Teddyform, ein Tannenbaum oder ein Glücksklee sehen auch toll aus.

Die Vassilopita wird am Neujahrstag in folgender Reihenfolge angeschnitten:

Erst kreuzweise in vier Teile schneiden. Dann im Uhrzeigersinn das erste Stück für Jesus, das zweite für den Agios Vassilis, das dritte für das Haus (wenn weitere Häuser vorhanden sind auch für diese) und dann für alle Familienmitglieder beginnend beim Ältesten. Die übrigen Stücke werden dann für die Gäste und Freunde geschnitten.

Soula

Quelle: <http://elgrecous.plusboard.de/vassilopita-t836.html>

## Feier des Anschneidens der Vassilopitta



Auch die Geistlichkeit freut sich über die Vassilopitta

